

# „Kirche des Singens“ auf Angeln-Tour

Loveland und Juliette Makundi aus Tansania besuchen ihre Partnergemeinden Kappeln und Toestrup / „Stunde der Begegnung“ im Christophorushaus

**KAPPELN** Rund 80 000 Mitglieder hat der Kirchenkreis Kilimandscharo Ost in Tansania, davon sind 60 000 regelmäßige Kirchgänger. Das berichtete Loveland Makundi, „District General Secretary of East Kilimandjaro“, den Besuchern im Christophorushaus. Zahlen, von denen die Kirchen in Deutschland träumen. Der Verwaltungsleiter des Kirchenkreises Ostkilimandscharo besucht derzeit mit seiner Ehefrau Juliette verschiedene Orte und Initiativen der Nordelbischen Kirche. Mehrere Wochen bleibt er im Lande. Nach Kappeln war das Ehepaar gekommen, weil sowohl die Kirchengemeinde Kappeln (mit Ngaruma in Tansania) als auch die Kirchengemeinde Toestrup (mit Mwika in Tansania) Partnerschaften mit Gemeinden in dem von Loveland Makundi geleiteten Kirchenkreis unterhalten.

Im Rahmen des Besuchs fand auch eine „Stunde der Begegnung“ mit einer Andacht und vielen persönlichen Gesprächen im Christophorushaus statt. Pastorin Dr. Gönnä Hartmann-Petersen begrüßte die Anwesenden und dankte Sabine und Matthias Mau, die zusammen mit dem Lions-Club Kappeln vor einigen Jahren ein Berufsausbildungsprojekt in Tansania gestartet haben. Nach gemeinsamem Singen und einer Andacht mit Pastor Dr. Karsten Peter-



Die Gastgeber von der Tansania-Arbeitsgemeinschaft des Kirchenkreises mit den Gästen Loveland und Juliette Makundi aus Tansania.

FOTO: BARZ

sen stellte sich zunächst die Familie Makundi vor. Anschließend beantworteten die beiden Fragen über ihre Arbeit in Tansania. Dabei bekannte Juliette Makundi, dass sie erstmalig in ihrem Leben ein Flugzeug benutzt habe. Sie arbeitet im Kirchenkreis ehrenamtlich im Bereich Lebenshilfe und leitet eine Gebetsgruppe.

Erstaunliches berichtete dann Loveland Makundi. Gottesdienste mit 1400 Erwachsenen und 300 Kindern gehören für ihn zum normalen Gemeindeleben. Diese Zahlen seien für ihn aber auch deshalb von Bedeutung, da die Pastoren und alle kirchlichen Mitarbeiter über die Kollekte bezahlt würden. Über seine Kirche sagte Makundi: „Sie ist die Kirche

des Singens.“ Es gibt dort Chöre für alle Altersgruppen, er selbst arbeitet als Chorleiter in seinem Bereich.

Die evangelisch-lutherische Kirche in Tansania ist eine „Beteiligungskirche“ mit einer strengen Liturgie. Sie arbeitet als „lehrende Kirche“ und kümmert sich um das Wohl der Menschen. In der Regel bilden zehn Familien „eine Zelle“, die einen Leiter hat. Die Zellen sind vernetzt und bilden einen Unterbezirk, der zur Ortsgemeinde wird. Aus mehreren Ortsgemeinden – etwa 44 im Distrikt Eastkilimandjaro – entsteht der Kirchenkreis Ostkilimandscharo. Alle Gemeinden werden von einem gewählten Kirchenvorstand geleitet. Die Pastoren werden nicht gewählt, das ist anders als in der Nordelbischen Kirche. Sie werden vielmehr vom Bischof ernannt und eingesetzt.

Auf die Frage, nach der Mitarbeit der Frauen, antwortete Loveland Makundi, dass sie Kranken- und Altenbesuche übernehmen, die Kirche säubern, für Kindergärten zuständig, aber auch im Frauenwerk tätig sind. Die Hauptaufgabe von Loveland Makundi ist derzeit die Suche von Partnerschaften für Schulen in seinem Kirchenkreis. Auf diese Weise will er das Wohl seiner jüngsten Gemeindemitglieder in den Mittelpunkt seiner Tätigkeit rücken.